

Neue Umfrage-Plattform: Schüler und Eltern bewerten Schule per Mausklick

Schulentwicklung: Bildungsagentur des Landes stellt Schulen Instrument für Online-Befragungen bereit – Rückmeldung soll Verbesserungspotenziale aufzeigen

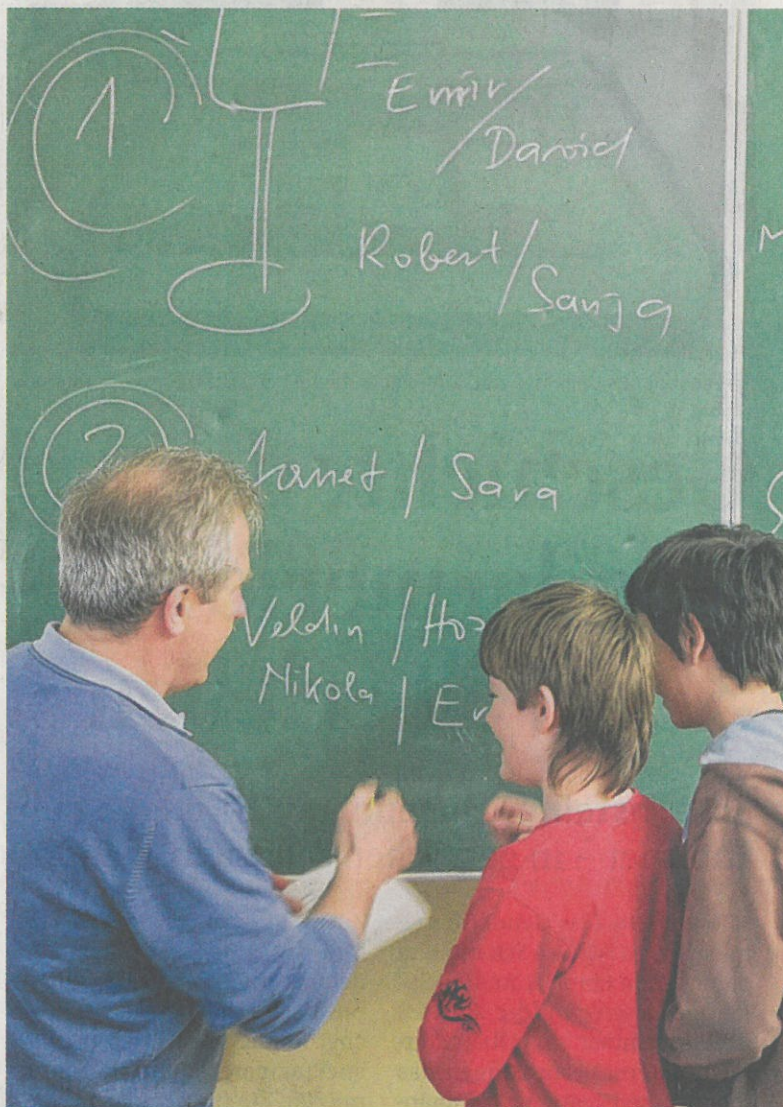
NZ. Würden Sie Ihr Kind wieder in diese Schule geben? Fühlst du dich in der Klasse wohl? Findest du interessant, was in der Schule gemacht wird? Mit Fragen wie diesen kann ab sofort jede Haupt- und Neue Mittelschule in Oberösterreich bei Eltern und Schülern abtesten, wie gut der Unterricht ankommt und wo es noch Schwächen gibt.

Die Bildungsagentur des Landes, die Education Group, bietet nun auf www.bildungsforschung-ooe.at ein Instrument an, in dem sich jede Schule einen wissenschaftlich fundierten Fragenkatalog für eine Umfrage unter Schülern, Lehrern oder auch Unternehmern, die Absolventen eingestellt haben, zusammenstellen kann. Die Befragung wird online durchgeführt und per Knopfdruck ausgewertet. Neben fix vorgegebenen Fragen hat jede Schule die Möglichkeit, mit Experten selbst Fragen zu entwickeln. „Damit kann sich jede Schule, die es möchte, Rückmeldung holen“, sagt Johann Engleitner, der das Verfahren wissenschaftlich betreut.

Neue Feedback-Kultur“

Um das Ergebnis besser einschätzen zu können, wird jede Schule automatisch unter jenen derzeit 20 Schulen eingereiht, die die Befragung schon früher – auf Papier durchführten. Schulnamen werden aber nicht veröffentlicht, Rankings gibt es keine. Die Teilnahme ist für die Schulen freiwillig. „Ich will, dass die Schulen selbst handlungsfähig sind“, sagt Bildungsministerin Doris Hummer (VP).

Die Befragungen würden eine Basis für Schulentwicklung schaffen: „Es ist wichtig, ehrlich hinzuschauen, auch wenn's weh tut“,



Wie gut ihr Unterricht ist, können Lehrer jetzt aus erster Hand erfahren. (vowe)

sagt Hummer. „Daraus ergibt sich ein transparenter Handlungsauftrag für die Schulen.“

Großer Wert wird auf Datensicherheit gelegt. Das Ergebnis der Umfrage erhält nur die Schule, selbst der Landesschulrat bekommt keine Einsicht. „Es werden keine persönlich verknüpften Daten abgelegt, die Ergebnisse wer-

den auf zertifizierten oberösterreichischen Servern gespeichert“, sagt Peter Eiselmair, Chef der Education-Group. Die Teilnehmer füllen die Umfrage anonym per TAN-Code aus.

In der ersten Phase richtet sich dieses Angebot an Haupt- und Neue Mittelschulen, ab dem Schuljahr 2015/16 soll es allen Schulen,

„Jede Schule, die es möchte, kann sich Rückmeldung holen. Damit wird der Boden aufbereitet, um etwas zu verändern.“

■ Johann Engleitner, wissenschaftlicher Leiter

■ BILDUNGSAGENTUR

Die Education Group ist die Bildungsagentur des Landes. Sie entstand aus der Fusion des Bildungsmedienzentrums (Bimez) mit dem Education Highway. Die Agentur bemüht sich vor allem im Bereich Medien und Technik um Bildungs- und Serviceangebote für Schulen und Lehrer. Außerdem werden Studien im Auftrag des Landes Oberösterreich oder des Unterrichtsministeriums abgewickelt. Für die Durchführung von schulinternen Umfragen für Eltern und Schüler wurde eine nun neue Abteilung, das Zentrum für Bildungsforschung, gegründet.

etwa Volksschulen oder Gymnasien, zur Verfügung stehen. Eiselmair legt Wert auf den Pioniercharakter des Projektes: „So etwas gibt es in Österreich noch nicht. Das ermöglicht eine neue Feedback-Kultur.“ (he)

■ Infos gibt es auf www.bildungsforschung-ooe.at